

BEWERBUNG

Stellv. Vorsitzender



**Den besorgten Bürgern
die Sorgen nehmen**

**Dialog
Strukturwandel**

**Nicht über, sondern für
Arbeiter/innen sprechen**

**Koordinierter
Wahlkampf**

**Klare Kante
gegen Nazis**

**Gemeinsam an einem
Strang ziehen**

**Südbrandenburg eine
Stimme geben**

Stefan Labahn | 22 | Stellv. Restaurantleiter | Jusos Guben/Spree-Neiße



„Lasst euch nicht zu Lumpen machen! Zeigt menschliches Verhalten, wo immer es möglich ist, und vor allem, schießt vor allem nicht auf eure eigenen Landsleute!“

Willy Brandt

Willy Brandt war ein großer Politiker, klare Aussagen prägen seine politische Arbeit. Mit diesem Zitat spricht er mir aus der Seele und es passt heute zu sehr vielen Situationen. Auch zu meiner Bewerbung passt es in vielfachem Maße.

Wir leben in einer schwierigen Zeit, nach über 70 Jahren Frieden in Europa, gibt es immer mehr Menschen die nicht nur die EU in Frage stellen sondern auch Hass und populistische Nazischeiße verbreiten. Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen die Politik nicht verstehen, Sorgen bekommen und diese vom blau-braunen Pack ausgenutzt werden und so auf ihre Seite reißen.

Diese Leute stellen uns als „Links-grün-versifft“ hin und wir ärgern uns, hetzen gegen unsere Argumente oder versenden Bilder damit man uns auf der Straße erkennt – ich finde, lasst uns nicht zu „Lumpen“ machen – wie es Willy Brandt schon sagte, wenn auch in einem anderen Zusammenhang. Lasst uns gemeinsam weiter Kante zeigen, gegen das rechte Pack.

Lasst uns aber die wirklich besorgten Bürger, die Politik wirklich nicht verstehen und eher als Mitläufer fungieren, nicht verallgemeinern und sie auch als blau-braun abstempeln.

Diesen Menschen können wir offen entgegen treten, mit klarverständlichen Argumenten, mit Aufklärung über Themen die sie nicht verstehen.

Gerade wir als Jusos können diese Leute durchaus noch auf unsere Seite holen und wieder an die SPD heranzuführen. So können wir das braun-blaue Pack zu „Lumpen“ machen.

Eine Person im Landesvorstand, die sich gemeinsam mit Interessierten aus dem Landesverband, diesem Thema annimmt, halte ich für wichtig und richtig.

Der Landesverband erlebte Höhen und Tiefen, man stand zusammen oder war zerstritten. Willy Brandt sagte in einem Zitat – „(...) schießt vor allem nicht auf eure eigenen Landsleute“. Ja dieser Zitatabschnitt ist jetzt etwas aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen aber es passt. Wir sollten wieder näher zusammenrücken und uns als starken Landesverband zeigen, wir müssen uns nicht heiraten – aber wir kämpfen grundsätzlich für das gleiche Ziel und dafür müssen wir an einem Strang ziehen.

Vor allem das Jahr 2019 wird für die Jusos Brandenburg ein sehr anspruchsvolles. Gleich 3 Wahlen finden in unserem Bundesland statt und bei jeder sind wir mega gefragt. Wir könnten meinen, dass wir geübt sind, durch die letzte Bundestagswahl - ich finde aber, dass wir die Bundestagswahl nutzen sollten um zu sehen wie man vieles anders bzw. besser machen könnte.

Wir brauchen eine klare Koordination, das schafft niemand alleine, wir brauchen ein klares Konzept und eine gute Vernetzung, nicht zuletzt brauchen wir motivierte Jusos in ganz Brandenburg damit jeder uns wahrnimmt, ob in der Großstadt, in den kleinen Städten oder auf dem Land. Eine Person sollte den Hut aufhaben und sollte ein starkes Team haben, um den Wahlkampf zu koordinieren.

Strukturwandel, hohe Arbeitslosigkeit, die Grenze zu Polen und das wahrscheinlich stärkste braune Problem Brandenburgs, das sind große Themen aus der Lausitz, dem Süden Brandenburgs.

Die Lausitz, nicht zuletzt die Grenzregion, hat viele umfangreiche Themen die auch den Landesvorstand/Landesverband beschäftigen, ich finde 2 Stimmen aus der Lausitz, die im Thema stecken, sind perfekt für die Vorstandsarbeit. Lisa und Ich können nicht nur in diesen Themen perfekte Arbeit im Lavo leisten, sie als Schülerin könnte Schüler/innen das Gefühl geben im Landesvorstand vertreten zu sein. Ich wäre die perfekte Schnittstelle, zur Kohle aber auch im Bereich deutsch-polnischer Arbeit, Jugendarbeit, Flüchtlingsarbeit und in der großen Thematik „brauner Hirnfluss“ sehe ich mich als perfekten Vertreter im Lavo. Als ursprüngliche „Arbeiterpartei“ mag es sicher nicht vom Nachteil sein, nicht nur über Azubis und Arbeiter/innen zu sprechen sondern auch für sie. Als gelernter Koch kenne ich viele Probleme aus der gastronomischen Ausbildung, als ehemaliger MA im Vertrieb habe ich hautnah erlebt, wie man den Mindestlohn umgehen kann und als Stellv. Restaurantleiter sehe ich die Probleme von Arbeitnehmer/innen in der Gastro aber auch die Probleme der Arbeitgeber die man nicht vergessen sollte. Gut vernetzt in diesen Bereichen bin ich sicher ein guter Ansprechpartner. Die umfangreiche Arbeit im Landesvorstand ist mir ebenfalls schon bekannt, durch das Jahr 16/17.

Der Landesverband bietet vielseitige Aufgaben, deshalb ist es wichtig, ehrlich zu sich selbst zu sein, lieber weniger Versprechen, was man alles machen will, als wenn man sie durch das „Tagesgeschäft“ nicht einhalten kann. Ich bin bereit anzupacken!

Euer
Stefan

